

Kunden fragen nicht nach grünen Reisen

von Oliver Graue | Montag, 05. Juni 2023



GETTY IMAGES

Nur wenige Kunden fragen im Reisebüro nach der Nachhaltigkeit ihrer Reise.

Nur in den seltensten Fällen interessieren sich Endkunden dafür, ob die von ihnen gebuchte Reise klimaschonend ist oder nicht. Für die große Mehrheit spielt der CO₂-Fußabdruck ihres Trips keine Rolle, ergibt eine fww.de-Umfrage.

In der Tourismusbranche ist es eines der wichtigsten Themen überhaupt: Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Anbieter überschlagen sich geradezu mit Mitteilungen über ihre Bemühungen, "grünere" Reisen anzubieten als bislang, und Destinationen behandeln den Aspekt mit oberster Priorität.

Die meisten Endkunden hingegen dürfte das Thema wenig berühren. Wenn sie Urlaub machen, wollen sie sich vor allem erholen oder neue Kulturen kennenlernen. Zumindest fragen sie in aller Regel nicht danach, ob ihr Wunschurlaub auch nachhaltig ist. Das jedenfalls ist das Ergebnis

der Umfrage von fww.de der vergangenen Woche.

So stimmten 68 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer der Aussage zu: "Den meisten Urlaubern ist der ökologische Fußabdruck ihrer Reise egal". Weitere zwölf Prozent gaben an, dass ihre Kunden zwar an einer nachhaltigeren Reise interessiert seien, aber nur "wenn sie dadurch nicht teurer wird".

Nur ganze zwei Prozent der Befragten sagten, dass viele ihrer Kunden sich bei der Beratung aktiv nach nachhaltigen Angeboten erkundigten. Und immerhin neun Prozent gaben an: "Wenn ich eine Reise mit ökologischen oder sozial nachhaltigen Aspekten vorschlage, gehen die meisten Kunden darauf ein."

Für manche Beobachter bestätigt sich damit, dass es vor allem in der Pflicht der Anbieter – und damit der Reisebüros – liegt, ihre Kunden dazu zu bringen, sich für eine ökologisch grünere Reise zu interessieren – ohne sie missionarisch bearbeiten zu wollen.

"Wir als Reisebüro oder Travel Management Company sollten die Verantwortung übernehmen und immer wieder stubsen", kommentiert etwa Ute Dallmeier, Chefin des Lufthansa City Centers Niederrhein auf fww.de zu einem Artikel über eine neue Klimaschutz-Studie der Universität Innsbruck. "Nachhaltigkeit tut nicht weh, muss nicht unkomfortabel oder gar unsicher sein. Sie kann sogar effizienter sein."